

Der Primas der Polnisch-Orthodoxen Kirche richtete Worte der Unterstützung an die Brüder des Swjatogorsker Klosters



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 9. Juni 2026. Am 7. Juni 2026 wurde im Anschluss an die Göttliche Liturgie in der Mariä-Entschlafens-Kathedrale des Swjatogorsker Klosters eine Unterstützungsbotschaft Seiner Seligkeit Metropolit Sawa von Warschau und ganz Polen verlesen.

In einem Brief an die Mönche und Gemeindemitglieder des Klosters, das sich derzeit in einem Kriegsgebiet befindet, betonte der Primas der Polnisch-Orthodoxen Kirche: „Christus, der Herr, hat uns nicht zur Herrlichkeit und Freude dieser Welt berufen. Er hat uns keinen äußeren Frieden und keinen irdischen Überfluss versprochen. Der Messias lädt uns ein, an Golgatha teilzunehmen, nach dem wir gemeinsam mit ihm die Auferstehung erleben werden. Jesus ruft uns auf, Frieden in unseren Herzen und die Gaben des Heiligen Geistes vom Himmel zu suchen. Obwohl wir dies immer schon wussten, fällt es uns schwer, Prüfungen anzunehmen, schwer, sie in Frieden zu ertragen. Doch der Auferstandene ermutigt uns: ‚Fürchtet euch nicht, ihr kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben... Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.‘“

„In diesen schweren Tagen von Golgatha ist Gott mit euch. Auch wir sind in unseren Gebeten und

unserem Wohlwollen bei euch. Wir werden bis zum Tag der Auferstehung an eurer Seite sein, wenn alle Sorgen verschwinden werden“, sagte Seine Seligkeit in seiner Ansprache.

Zur spirituellen Stärkung derer im Kloster schrieb Metropolit Savva: „Nehmt unsere Liebe und unseren erzbischöflichen Segen an. Haltet durch. Der Ostermorgen ist nahe.“

Laut dem **Telegram-Kanal des Swjatogorsker Klosters** ist die Stromversorgung des Klosters seit über einem Monat unterbrochen, sodass der Betrieb mit Generatoren aufrechterhalten wird. Weder Feuerwehr noch Versorgungsbetriebe oder Krankenwagen sind verfügbar, und die Versorgung mit Gütern gestaltet sich schwierig. Neben den Mönchen beherbergt das Kloster etwa 200 Flüchtlinge und Kriegsoffer.

Wie bereits berichtet , wurde der Abt der Lawra, Metropolit Arsenij von Swjatogorsk, im Jahr 2024 aufgrund erfundener Anschuldigungen verfolgt und trotz seines schlechten Gesundheitszustands fast zwei Jahre lang inhaftiert . Dies wurde ausdrücklich in Botschaften Seiner Heiligkeit Patriarch Kyrill von Moskau und der ganzen Rus an die Oberhäupter der orthodoxen Ortskirchen, zahlreiche religiöse Führer und Vertreter internationaler Organisationen erwähnt .Der anhaltende Druck der ukrainischen Behörden auf die ukrainisch-orthodoxe Kirche, einschließlich der Verfolgung von Metropolit Arsenij, wird in Dokumenten von Menschenrechtsorganisationen, darunter einem Bericht des Büros des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte, erwähnt.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/94368/>